



Martin Stappel
Fraktion Idstein
Am Hohlrain 1
65510 Idstein-Wörsdorf
martin.stappel@t-online.de

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Thomas Zarda
Rathaus
65510 Idstein

20.02.2019

Antrag: Prüfung der Verlegung der Westnetz-/DB-Energie-Stromtrasse im Bereich des Gänsbergs im Zuge einer eventuellen Verlegung der 380-kV-(„Ultranet“)-Trasse

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten,
 - a) mit den Betreibern der Gemeinschaftstrasse Westnetz/DB Energie, die im Bereich des Gänsbergs parallel zur 380-kV-Trasse („Ultranet“) verläuft, Kontakt aufzunehmen.
 - b) Für den Fall, dass eine Verlegung der 380-kV-Gesamttrasse realistisch wird, soll eruiert werden, ob auch eine Parallel-Verlegung der Westnetz/DB-Stromtrasse im Bereich des Gänsbergs weg von der Bebauung grundsätzlich möglich wäre.
 - c) Falls die Verlegung grundsätzlich möglich ist, sollte geprüft werden, welche Grobkosten hierfür anfielen und wie ein Finanzierungsmodell aussehen könnte.
2. Bei der anstehenden Aktualisierung des Flächennutzungsplanes für die Stadt Idstein sowie bei der Ausweisung zukünftiger neuer oder zu ändernder Bebauungspläne werden angemessene Abstände – wo möglich 400 Meter - zu bestehenden Stromtrassen berücksichtigt.


Begründung:

Eine Verschwenkung der 380-kV-Gesamttrasse (Ultranet) in den bebauungsnahen Bereichen zur Entlastung der anliegenden Grundstücke erscheint gegenwärtig nicht ausgeschlossen. Eine solche Verlegung würde den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gänsbergs jedoch nur teilweise weiterhelfen, da die zweite parallel verlaufende Stromtrasse (Gemeinschaftstrasse Westnetz/DB Energie) weiter bebauungsnah verbliebe.

Deshalb sollte parallel zum Ultranet-Planungsverfahren geprüft werden, ob und unter welchen Voraussetzungen auch eine Verlegung der 2. Stromtrasse möglich wäre. Um die Belastung durch elektromagnetische Felder für die Idsteinerinnen und Idsteiner soweit als möglich zu minimieren, sollten alle Stromtrassen möglichst weit von der Bebauung entfernt verlaufen. Wenn es gelingt, eine Verlegung der 380-kV-Gesamttrasse im Zuge des Ultranet-Planungsverfahrens zu erreichen, ist dies

wahrscheinlich das geeignetste Zeitfenster, um auch die 2. parallel verlaufende Trasse von der Gänsbergbebauung naturverträglich weg zu verlegen.

Bei der zukünftigen Bauleitplanung sollten dann angemessene Abstände zu den Stromtrassen berücksichtigt werden. Ein erneutes „Heranbauen“ an bestehende Stromtrassen sollte nicht mehr erfolgen.

A handwritten signature in black ink, reading "A. Reineke-Westphal". The signature is written in a cursive, flowing style.

Annette Reineke-Westphal
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen Idstein